Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Artikel: Leute von heute : Wallraff, Braxton, Gall und Clinton
Autor: Vassalli, Markus / Hoerning, Hanskarl / Ritzmann, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953311

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

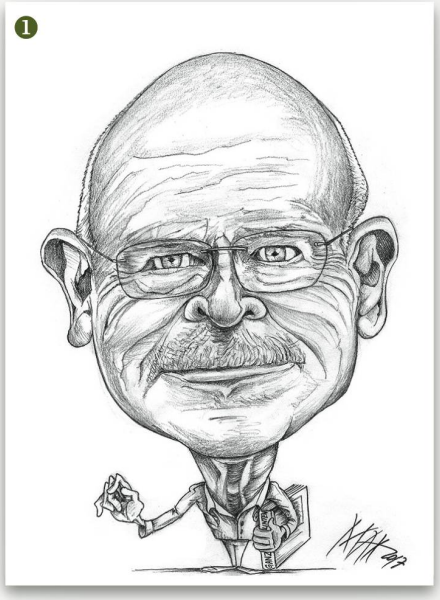
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wallraff, Braxton, Gall und Clinton

KARIKIERT VON MARKUS VASSALLI



❶ Günter Wallraff (*1. Oktober 1942)

Während Christo verhüllte, hat der Journalist Wallraff das Gegenteil getan – er enthüllte. Von der Weigerung, ein Gewehr in die Hand zu nehmen, über den Zwangsaufenthalt in der geschlossenen Abteilung eines Bundeswehrlazaretts bis zur Entlassung als Soldat, weil er «dauerhaft verwendungsunfähig» und «untauglich für Krieg und Frieden» sei. Für seine Enthüllungsrecherchen nahm er andere Identitäten an: Mal war er «Ministerialrat Kröver», mal ein Alkoholiker, dann ein Obdachloser, ein Napalmlieferant, ein türkischer Gastarbeiter und schliesslich – schwarz geschminkt – ein Somalier. Auf der Flucht vor Vollstreckung der Fatwa gegen Salman Rushdie versteckte er diesen eine Zeit lang in seiner Wohnung. Er legte sich mit der Kette Lidl und mit Burger King an und beim Datenskandal mit der Deutschen Bahn. Sein Recherchestil wird in Schweden «wallraffing» genannt. Sein Mut hat ihn bis heute nicht verlassen. *(hh)*

❷ Toni Braxton (*7. Oktober 1967)

Meine Herren, wenn Sie ein Bild von Toni Braxton sehen, dann muss Toni Braxton eigentlich gar nicht mehr singen. Ihre visuelle Akustik ist einfach fantastisch. Mit Stücken wie «Breathe Again» und «Give U My Heart» hat sie sowohl Musikfreunde als auch Rettungssanitäter und Herzchirurgen für sich gewonnen. Mit über sechzig Millionen verkauften Tonträgern und dementsprechend vielen gewonnenen Platin-, Gold- und Wasweissich-Schallplatten gehört Toni Braxton zu den Erfolgreichsten ihres Fachs. Am 7. Oktober wird Toni Braxton fünfzig Jahre alt. – Herzliche Gratulation! Wir lieben Sie, Frau Braxton, Ihre Lieder sehen … – Entschuldigung – hören wir oft und gerne! *(jr)*

❸ France Gall (*9. Oktober 1947)

Mit dem Stück «Ella, elle l'a» hat sich France Gall in den Achtziger-Jahren in die Herzen der Musikfreunde gesungen (sie waren eben doch schön, die Achtziger, trotz Dieter Bohlens «Modern Talking»). Schon lange Zeit vorher war France Gall ein sicherer Wert in der Musikszene («Poupée de cire, poupée de son») und – Stimmfetischisten aufgepasst! – sie singt auch ein paar Titel in Deutsch. Französinnen können noch so eine Merde singen, deutscher Text mit französischem Akzent klingt immer toll. Am 9. Oktober feiert France Gall ihren siebzigsten Geburtstag. Félicitations, France Gall, und viel Glück! Wir lieben Sie. Und Ihren Akzent. Grrrr … *(jr)*

❹ Hillary Clinton (*26. Oktober 1947)

Frau Clinton hat den «Not-gegen-Elend»-Wahlkampf gegen … – wie hiess der noch? – verloren und damit eine lustige Situation herbeigeführt. Aber wir sollten Frau Clinton nicht auf diese Niederlage reduzieren. Es gibt tausend Dinge, die sie erreicht hat, weshalb wir gar nicht erst mit einer Aufzählung beginnen wollen. Am 26. Oktober erreicht sie ihr siebzigstes Altersjahr (ja, liebe Mathematiker, wir wissen: natürlich erreicht sie ihr einundsiebzigstes Altersjahr, wenn sie ihren siebzigsten Geburtstag feiert, bitte den Kopf nicht mehr schütteln). Gratulation, Frau Clinton! Vielleicht als kleiner Trost für Ihre Nicht-Wahl zur Präsidentin: Den Friedens-Nobelpreis hätten Sie vermutlich eh nicht erhalten. Vermutlich. *(jr)*

TEXTE: HANSKARL HOERNING, JÜRG RITZMANN